

LOS GEHT'S! - DER SCHULANFANG

WIE IM KINDERGARTEN, NUR EIN BISSCHEN ANDERS. SO STELLT SICH UNSER SOHN DIE SCHULE VOR. WAS AB MITTE AUGUST TATSÄCHLICH AUF DIE ERSTKLÄSSLER ZUKOMMT, DAVON HABEN SOWOHL KINDER ALS AUCH ELTERN OFT NUR EINE VAGE VORSTELLUNG.



Seit im letzten Sommer die ersten Freunde unseres Sohnes eingeschult wurden, ist das Thema Schule allgegenwärtig. Ob beim Betrachten der Schaufensterauslagen des nahe gelegenen Schreibwarengeschäftes, beim Spielen oder bei Diskussionen um die Selbstständigkeit. Man ist schließlich bald ein Schulkind. Und das bedeutet, groß zu sein!

Uns als Eltern hat vor allem die Frage nach dem Wohin lange beschäftigt. Wohnortsnah und damit in Nähe der neuen Freunde? Oder doch lieber das bevorzugte pädagogische Konzept, das aber nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist? Mittlerweile, nach vielen Diskussionen, diversen Besuchen der benachbarten Grundschulen und Gesprächen mit Freunden und Nachbarn, ist das Kind angemeldet, der Amtsarzt besucht und der Schulranzen gekauft. Der Einschulung steht also nichts mehr im Wege.

Der große Tag rückt näher. Faktisch, gedanklich und auch emotional. Ein bisschen Angst ist auch dabei. Hat man im letzten Jahr noch mit den Großen aus dem Kindergarten mitgefiebert, geht es jetzt um das eigene Kind. Ist es wirklich schon reif genug für die Schule? Wie soll es bloß mehrere Stunden am Stück auf einem Stuhl sitzen bleiben? Wie wird es sich in der neuen Umgebung zurechtfinden? Wird die Lehrerin nett sein? Und vor allem: Wird die Schule Spaß machen? Der Ernst des Lebens, sagte meine Großmutter, würde mit der Einschulung beginnen. Ob das heute tatsächlich noch so ist, was an diesem großen Tag passiert und wie es danach weitergeht, haben mir Grundschullehrerin Marion Haar und Schulleiter Heinz Georg Klein von der Rheinschule in Köln-Mülheim verraten.



MARION HAAR



HEINZ GEORG KLEIN

Viele Eltern waren während ihrer eigenen Schulzeit das letzte Mal in einer Grundschule und erinnern sich nur noch verschwommen an den Schulstart. Nun hat man beim Tag der offenen Tür ein bisschen geschnuppert und sich vielleicht auch verschiedene Schulmodelle angeschaut. Seit damals hat sich sehr viel verändert ...

MH: Für die Eltern ist es das Wichtigste zu wissen, ob der Lehrer nett ist und wie schnell die Kinder lesen und schreiben lernen. Mathe interessiert gar nicht so sehr. Sie haben gehört, dass Rechtschreibung heutzutage keine Rolle mehr spielt. Nun sind sie verunsichert und wollen wissen, ob die Kinder denn überhaupt noch richtig lesen und schreiben lernen. Auf dem ersten Elternabend vor den Sommerferien stellen wir deswegen das Schul- und Lernkonzept noch mal ausführlich vor. Wir erläutern, was im ersten Schuljahr verlangt wird, und erklären, wie unser System mit den Jahrgangübergreifenden Klassen funktioniert. Hauptsächlich geht es darum, den Eltern die Sorgen zu nehmen und ihnen vor allem eines mit auf den Weg zu geben: dass es Spaß machen wird, dieses erste Schuljahr!

Haben die Eltern Wünsche? Dass ihre Kinder beispielsweise gemeinsam mit Freunden in eine Klasse gehen?

HGK: Das wollen die Kinder! Die Eltern wünschen sich eher einen bestimmten Lehrer. Entscheidend ist aber natürlich in erster Linie die Konstellation der Klasse. Sie soll nicht nur leistungsmäßig ausgewogen sein, auch Jungen und Mädchen, Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit besonderem Förderbedarf müssen gleichmäßig verteilt werden.

Der große Tag der Einschulung ist gekommen. Wie läuft der ab?

MH: Das ist immer eine große Feier. Es kommen ja nicht nur die neuen Kinder mit ihren Eltern, sondern auch viele Großeltern und Freunde. Bei uns läuft das so ab: Alle versammeln sich in der Turnhalle, wo es ein kleines Theaterstück gibt, in das die Klassenlehrer einbezogen sind. Wir stehen alle auf der Bühne und stellen uns kurz vor. In dem Moment, in dem ich dran bin, kommen die neuen Kinder zu mir nach vorne. Meine jetzige Klasse wartet schon, bis wir innerhalb des Theaterstücks zusammengeführt werden. Dann gehen wir für eine Stunde gemeinsam in den Klassenraum. Die Eltern holen ihre Kinder später wieder auf dem Schulhof ab. Das Allerwichtigste für die Kinder ist, dass sie am ersten Tag eine Hausaufgabe aufbekommen. Wenn man das nicht macht, war es kein richtiger Schultag!



Was passiert in dieser Stunde?

MH: Das ist ja wirklich nur eine ganz kurze Zeit. Die Kinder setzen sich neben ihren Paten und wollen am liebsten direkt eine „richtige“ Schulsituation, ganz nach ihren Vorstellungen, erleben. Dass das oft nicht der Fall ist, finden sie dann erstmal komisch. Die Kinder denken, Schule müsste komplett anders sein als Kindergarten. Wir haben bei uns viele offene Situationen, in denen man sich bewegen kann. In jeder Klasse haben wir beispielsweise einen Teppich für unseren Sitzkreis, auf dem aber auch gearbeitet werden kann. Das muss nicht nur am Tisch geschehen. Von solchen Dingen haben die Kinder natürlich noch keine Vorstellung. Die denken, man würde nur am Tisch sitzen, während vorne der Lehrer spricht.

Das ist ja auch das Bild, das fest in unserer Vorstellung eingeprägt hat und das immer noch über viele Medien vermittelt wird.

HGK: Bei uns müssen die Kinder erst einmal lernen, mit der offenen Situation umzugehen. Anfangs ist das teilweise schon ein Durcheinander, weil sie denken, sie wären wieder im Kindergarten.

Gibt es den klassischen Frontalunterricht noch?

MH: Der gehört noch minimal dazu. Was ich aber auch wichtig finde, denn der ist an den weiterführenden Schulen ein großes Thema. Die Kinder müssen zuhören können.

HGK: ... mit Einschränkung. Der klassische Frontalunterricht war ja auch verbunden mit einer bestimmten Sozialform. Dass die Kinder nebeneinander in den Bänken sitzen. Das ist nicht mehr so. In der Regel sitzen die Kinder hier in Tischgruppen. Heute werden Vorträge oder Einführungen meist im Kreis gehalten. Für die Kinder ist dann klar: Jetzt herrscht eine andere Situation vor, als die, in der ich sonst arbeite.

Wie geht es dann weiter? Was passiert am zweiten Tag?

HGK: Am ersten Tag begegnen die Erstklässler den Kindern, mit denen sie später gemeinsam in die Klasse gehen. Am nächsten Tag beginnt dann ...

MH: ... der Ernst des Lebens. Zur Einschulung bringen die Kinder nur ihren Ranzen und ihre Schultüte mit. Am zweiten Tag kommen sie mit großem Gepäck. Die Eltern haben vorab eine Liste bekommen mit den Dingen, die noch zu besorgen sind: Farbkasten, Zeichenmappe, Sammelblock usw. Wenn dann diese ganzen Sachen mitgebracht werden, kommt es natürlich erstmal zu einem großen Gewusel. Viele Eltern würden dem Kind am liebsten alles abnehmen. Vielen fällt es ganz schwer, gerade an diesem zweiten Tag, wieder aus der Klasse raus zu gehen und die Verantwortung abzugeben.

HGK: Das ist aber auch eine Umstellung für die Eltern, die das vom Kindergarten gewohnt sind. Dort gehen sie selbstverständlich mit in die Gruppenräume. Bringen die Kinder rein und holen sie da wieder ab. Das geht hier nicht. Nach der ersten Woche stehe ich dann vorne am Schultor und sage den Eltern, dass sie ihr Kind alleine in den Klassenraum gehen lassen sollen.

Mal abgesehen davon, dass die Eltern ihre Kinder nicht loslassen wollen und gerne noch ein Stück begleiten würden. Wie ist das bei den Kindern?

HGK: Für die allermeisten ist das überhaupt kein Problem.

MH: Die wollen das! Die finden das gut, sich jetzt an dieser Stelle zu trennen. Das Spannende ist, dass viele Eltern denken, ihr Kind müsste jetzt traurig sein oder weinen. Das kommt vor, ist aber sehr selten. Die Kinder dagegen sind sehr stolz, wenn sie den Weg zum Klassenraum alleine finden, ihre Jacke aufhängen, den Ranzen abstellen und alles raussuchen, was sie brauchen. Erst dann haben sie das Gefühl, wirklich ein Schulkind zu sein.

Weiter geht es auf der nächsten Seite >>

arithmetiko
systematische Behebung von Rechenschwäche

NEU RECHNEN LERNEN.

- ✓ seit 10 Jahren spezialisiert auf **Rechenschwierigkeiten und Dyskalkulie**
- ✓ exakte Bestimmung der Lernproblematik
- ✓ individuelle Lerntherapie

CRASH-KURSE
IN DEN SCHULFERIEN

arithmetiko Bader Corinth GbR
 www.arithmetiko.de
 Landgrafenstraße 31-35
 50931 Köln - Lindenthal

info@arithmetiko.de
 tel | 0221 - 96 43 98 43
 fax | 0221 - 400 94 92

+ -
 : ×

HANDY, WLAN & CO. – RISIKO FÜR KINDER

Kinder unter 16 Jahren sollten keine Handys und kein WLAN verwenden.

Auch nicht in der Schule. Weitere Infos:

GESUNDES WOHNEN KÖLN
Carsten Berger (Freier Sachverständiger für Baubiologie & Baubiologischer Messtechnik IBN)
 Lupusstr. 23 · 50670 Köln · Tel. 0221 - 17933040 · info@gesundes-wohnen-koeln.de

„...mit Freude erfolgreicher lernen!“

AbiturG9 & Mittlere Reife

- Einschulung jederzeit auch bei Versetzungs- oder Zulassungsproblemen (Kl. 5 -12)
- Individuelle Förderung
- kleine Klassen
- Schulaufgabenbetreuung
- Förderunterricht
- Internatsunterbringung
- Hilfe bei AD(H)S
- Ganztagsbetreuung

HEBO
 Die Privatschule

Staatlich anerk. Ergänzungsschule zur Vorbereitung auf Abitur, MR, HSA

Am Büchel 100 53173 Bonn-Bad Godesberg
 0228 748990 info@hebo-schule.de www.hebo-schule.de

Sachen markieren – nichts mehr verlieren

Namensaufkleber, Bügeletiketten und Textilaufkleber

in unterschiedlichen Größen und Farben.
 Praktische Namensetiketten für Schule und Kindergarten. Halten auch in der Spülmaschine, bzw. Waschmaschine.

gutmarkiert®

Edwin Schmidt

Marie Lampe

www.gutmarkiert.de

Vogeluhr mit Vogelstimmen

je € ~~19,99~~ **6,99**

Ameisenhügel

€ ~~21,50~~ **21,50**

Ameisenfarm

€ ~~10,35~~ **10,35**

Der pfiffige Naturforscher

Abenteuer-Set

5 tlg. Set
€ ~~15,47~~ **15,47**

Lupe
Beobachtungszange
Dose mit Luftschlitzen
Zange

€ ~~3,45~~ **3,45**

Laufрад PROFI

€ ~~89,99~~ **49,99**

6000 Produkte
Verkaufsfläche 1600 m²

Wilhelm-Mauser-Straße 45
50827 Köln
Tel: 02 21 - 50 60 99-0
Fax: 02 21 - 95 83 00-3

Mo. - Fr. 8:00 - 17:00 Uhr
Do. 8:00 - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 - 14:00 Uhr

BUNGARTEN

**Bücher / Spielwaren / Lehrmittel
Einrichtungen / Möbel / Sport
Bastelmaterial / Geschenkartikel**

Besuchen Sie unseren Internet-Shop: www.bungarten.com

Viele Kinder kommen in die Schule und können schon schreiben oder ein bisschen lesen. Andere dagegen noch nicht. Wie werden diese Unterschiede aufgefangen?

MH: In den Phasen freier Arbeit kriegen die Kinder individuelle Wochenpläne und unterschiedliche Materialien. Wir können sowohl Kinder empfangen, die überhaupt keine Vorkenntnisse haben, als auch Kinder, die schon einiges können. Es ist wichtig zu schauen, wo die Kinder stehen. Das bedeutet erst einmal viel Diagnosearbeit.

HGK: Das ist ja eine Situation, die nicht nur am Anfang entsteht. Die gibt es während der ganzen Schulzeit. Es gibt keine homogene Klasse, kein Gleichmaß im allgemeinen Leistungsniveau. Der eine kann besser rechnen, die andere zeichnen, das dritte Kind kennt schon mehr Buchstaben oder ist motorisch begabter. Die Aufgabe des Lehrers ist es, für jedes Kind einen individuellen Förder- und Förderplan zu erstellen. Ganz gleich, ob das Anfang des ersten Schuljahres ist oder des dritten.

Mein Kind ist schon ein halbes Jahr in der Schule und kann das Einmaleins immer noch nicht! Was sagen Sie Eltern, die der Meinung sind, ihr Kind würde nicht schnell genug lernen?

HGK: Man muss den Eltern diese Sorgen nehmen, sie beruhigen. Innerhalb der vier Jahre, in denen die Kinder hier sind, werden sie alles Nötige lernen.

MH: Das hat viel mit Vertrauen und einer engen Zusammenarbeit von uns Lehrern mit den Eltern zu tun. Dadurch, dass wir gesprächsbereit sind und auch Termine außerhalb vom Elternabend machen, können schon viele Vorurteile abgebaut werden. Wir fördern hier ein selbstständiges Lernen. Die Kinder sollen lernen, die Informationen zu filtern. Wir lernen nicht auswendig, hier geht es ums Denken. Das ist ganz anders als früher. Wenn die Eltern diese ganzen Informationen haben, dann verstehen sie das schon viel besser. Es ist wichtig, immer ein offenes Ohr zu haben. Für die Kinder und die Eltern.

Vielen Dank für das Interview!



SCHULTÜTEN FÜR MÄDCHEN UND JUNGS

Wer die Schultüte selber basteln möchte, findet in diesen beiden Büchern tolle Tipps und Anregungen, und zwar für Jungs und für Mädchen. Ob Zauberfee, Pirat oder Monster, Pony, Elefant oder wilder Tiger - hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Vorlagen. (akb)

ANGELIKA KIPP | SCHULTÜTEN FÜR MÄDCHEN | CHRISTOPHORUS VERLAG 2012 | ISBN 978-3-8388-3408-5 7,99 EURO
SCHULTÜTEN FÜR JUNGEN | ISBN 978-3-8388-3409-2 | 7,99 EURO

GUT MARKIERT INS NEUE SCHULJAHR!

Namensaufkleber, Bügeletiketten und Textilaufkleber in unterschiedlichen Größen und Farben - pünktlich zum Schulanfang gibt es bei Gutmarkiert wieder praktische Kombiangebote. Ihr könnt die nützlichen Etiketten für Schule und Kindergarten im Set zum besonderen Aktionspreis bestellen. Die personalisierten Namensaufkleber und Bügeletiketten helfen Kindern dabei, ihre Sachen leichter wiederzuerkennen. Auch denen, die ihren Namen noch nicht lesen können, denn ihr könnt zusätzlich zum Namen ein kleines Symbole auswählen. Die Aufkleber sind für die Spülmaschine und Mikrowelle geeignet, die Bügeletiketten und Textilaufkleber halten in Waschmaschine und Trockner.

www.gutmarkiert.de



KLEINES GEWINNSPIEL

Wir verlosen drei Kombipakete mit jeweils 30 kleinen Aufklebern, 30 Bügeletiketten, 18 Textilaufklebern, 20 Schuhabklebern, 20 Mini-Aufklebern und einem Taschenanhänger. Schickt bis 31. Juli eine E-Mail mit dem Betreff „gutmarkiert“ an gewinnspiel@kaenguru-online.de. Die Gewinner bekommen ihren Preis zugeschickt.



TOLLE TIPPS

- Die Schule nach Möglichkeit vor der Einschulung schon einmal gemeinsam besuchen, um die Räumlichkeiten kennenzulernen: Wo ist die Toilette? Wo wird gegessen? Wo geht's zum Schulhof?
- Das Kind mit dem Schulweg vertraut machen, auf besondere Verkehrssituationen hinweisen und Orientierungshilfen geben.
- Ranzen, Mäppchen & Co. unter die Lupe nehmen: Was kommt wohin? Was benutzt man wofür?
- Fehlende Materialien rechtzeitig besorgen.
- Das Kinderzimmer in ein Schulkindzimmer verwandeln.
- Das Kind vorbereiten, über neue Abläufe sprechen, den Alltag entsprechend organisieren.
- Die Schultüte füllen!